

BÜHNEN BERN

Bern, 5. Mai 2023

Bühnen Bern: Spielzeit 2023/24

Ausblick auf die Saison 2023/2024

In der dritten Spielzeit der Intendanz von Florian Scholz sind an die 30 Premieren und zahlreiche Wiederaufnahmen sowie Sonderveranstaltungen im Musiktheater, Ballett und Schauspiel geplant, darunter sechs Uraufführungen und vier Schweizer Erstaufführungen. Das Berner Symphonieorchester spielt neben den zwölf Symphoniekonzerten vier Extra- und vier grosse Familienkonzerte sowie zahlreiche weitere Formate.

Schauspieldirektor Roger Vontobel und Chefdramaturgin Felicitas Zürcher, die Co-Operndirektoren Nicholas Carter und Rainer Karlitschek, Tanzdirektorin Isabelle Bischof sowie Florian Scholz als Konzertdirektor stellten ihr Programm für die Spielzeit 2023/24 vor:

Oper Bern

Mit der Neuinszenierung von Giacomo Puccinis **Tosca** eröffnet die Oper Bern ihren Premierenreigen. **Raimund Orfeo Voigt**, der sich bislang mit seinen mächtigen Bildwelten einen Namen gemacht hat, wird für Bühnen Bern nun auch Regie führen. Die musikalische Leitung hat der Chefdirigent der Oper und Co-Operndirektor **Nicholas Carter**. Nach seinem umjubelten Wotan-Debüt in der letzten Spielzeit wird **Seth Carico** als Baron Scarpia erneut an die Oper Bern zurückkehren. Erstmals steht zudem der neugegründete Kinderchor auf der Bühne.

Nicht minder grosse Gefühlswelten werden das Publikum in **Roméo et Juliette** von Charles Gounod erwarten. Der französische Regisseur und Intendant der Comédie



Française **Éric Ruf** inszenierte unsere Koproduktion mit der Opéra Comique in Paris. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von **Sebastian Schwab**.

Mit Leoš Janáčeks Meisterwerk **Jenufa** erlebt die Produktion von **Eva-Maria Höckmayr**, die in der Spielzeit 2020/21 coronabedingt nur wenige Male, mit reduziertem Orchester und vor wenig Publikum aufgeführt werden konnte, nun endlich ihre originale Premiere in vollem Orchesterklang unter der musikalischen Leitung von **Nicholas Carter**. Die Küsterin ist eine Paraderolle für **Claude Eichenberger**.

Der bekannte Berner Autor **Andri Beyeler** lieferte die Vorlage für die neueste Kinderoper **Spring doch** von **Gordon Kampe**. Mit grosser Einfühlsamkeit erzählen die beiden die Geschichte von Lenas Mutprobe als ein Abenteuer für die gesamte Familie. In der Uraufführungsproduktion von Regisseur **David Bösch**, der diese Spielzeit mit der Inszenierung *L'Enfant et les sortilèges & Iolanta* das Publikum begeisterte, zeigt Bühnen Bern die Oper als Schweizer Erstaufführung. Die musikalische Leitung hat der junge ukrainische Dirigent **Artem Lonhinov**, der ab der Spielzeit 2023/24 neu als 1. Kapellmeister der Oper Bern fungiert.

Die Musickomödie **La Cage aux Folles** verdankt ihren Erfolg nicht nur dem Humor und unvergesslichen Songs, sondern auch einer berührenden Liebesgeschichte. Mit Christoph Marti alias **Ursli Pfister** der legendären Geschwister Pfister steht ein echter Berner als Zaza auf der Bühne des Stadttheaters, während der Opernregisseur und Filmemacher **Axel Ranisch** inszeniert. Die musikalische Leitung hat **Hans Christoph Büniger**.

Mit **Siegfried**, dem dritten Teil von Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen*, setzt die polnische Regisseurin **Ewelina Marciniak** ihre Erkundung der grossen Erzählung des Nibelungen-Mythos bei Wagner fort. Die musikalische Leitung liegt erneut bei Chefdirigent **Nicholas Carter**.

Die Schweizer Regisseurin und Theatermacherin **Barbara Weber**, die in dieser Spielzeit im Schauspiel *Das Bernbuch. Meine weisse Stadt und ich* verantwortete, wird sich mit Wolfgang Amadeus Mozarts komplexer Oper **Die Entführung aus dem Serail** auseinandersetzen. Die musikalische Leitung hat **Artem Lonhinov**.

In der Spielzeit 2023/24 kommt endlich die Uraufführung von **Liebesgesang** auf die Bühne des Berner Stadttheaters. Die für Bühnen Bern als Auftragswerk komponierte Oper von **Georg Friedrich Haas** mit einem Libretto von **Händl Klaus** wird inszeniert vom international gefragten Regisseur und FAUST-Preisträger **Tobias Kratzer** – mit **Claude Eichenberger** und **Robin Adams**.



Schauspiel Bern

Die Saison 2023/24 wird im Schauspiel mit **Ein Leben** eröffnet – einem Theaterabend, der die vier Romane *Die Jahre*, *Erinnerung eines Mädchens*, *Das Ereignis* und *Der junge Mann* der Nobelpreisträgerin Annie Ernaux zu den Erfahrungen eines Lebens verbindet. Als Regisseurin stellt sich erstmalig die Schweizer Filmregisseurin **Stina Werenfels** dem Berner Publikum vor.

In Weiterführung des Formats «x-change» zeigt das Schauspiel Bern **Das Augenlid ist ein Muskel**. Der Schweizer Autor Alexander Stutz findet darin eine hohe sprachliche Form für das kaum in Worte fassbare Thema Kindsmisbrauch. Die hochgelobte Inszenierung von **Sabine Harbeke** ist im Theater Winkelwiese (Zürich) entstanden, das Stück wurde bei den Berliner Autor*innentheatertagen 2022 präsentiert.

Der Schweizer Schauspieler und Regisseur **Bruno Cathomas** wird nach seiner Inszenierung *Der Drache* im Herbst nach Bern zurückkehren: Diesmal widmet er sich **Molières Amphitryon** nach der französischen Verwechslungskomödie.

Schauspieldirektor **Roger Vontobel** zeigt seinen in Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen und dem Theater Winterthur entstandenen **Macbeth** von William Shakespeare auf der Bühne des Stadttheaters – mit Schauspieler Werner Wölbern in der Titelrolle. Darüber hinaus zeichnet er ebenfalls für das diesjährige Kinder- und Familienstück verantwortlich: **Die unendliche Geschichte** von Michael Ende.

Das Kinderstück für die Allerkleinsten verantworten diese Saison Schauspielerin **Isabelle Menke** und Theaterpädagogin **Fabienne Bieber**: **Frederick** nach dem bekannten Bilderbuch von Leo Lionni.

Regisseur **Armin Petras** kommt nach seiner erfolgreichen Inszenierung von *Die schwarze Spinne* zurück zu Bühnen Bern und inszeniert in der Vidmar **Eurotrash** von Christian Kracht.

Kim de l'Horizon, Hausautor*in am Schauspiel Bern in der Spielzeit 2021/22 wurde für das Romandebüt **Blutbuch** sowohl mit dem Deutschen als auch mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. Nach der erfolgreichen Inszenierung *Hänsel & Greta & The Big Bad Witch* zeigt das Schauspiel Bern in der kommenden Saison eine Theateradaption von **Blutbuch** in der Regie von **Sebastian Schug**.

Regisseur **Mathias Spaan** inszeniert nach *Kaspar* und *Die Räuber* in den Vidmarhallen nun auf der Bühne im Stadttheater einen Klassiker der Schweizer Theaterliteratur: **Die Physiker** von Friedrich Dürrenmatt.



Zeit für Freude ist der Titel des neuesten Werks des preisgekrönten norwegischen Dramatikers Arne Lygre. Die Schweizer Erstaufführung inszeniert **Mina Salehpour**, die sich und ihre Arbeit damit zum ersten Mal in Bern präsentiert.

Der Hausautor der Spielzeit 2022/23, **Dmitrij Gawrisch**, widmet sich in seiner als Auftragswerk für Bühnen Bern geschriebenen Komödie **Die Dampfnudel** der familiären Patchwork-Thematik. Inszeniert wird diese Uraufführung von der Bernerin **Loreta Laha**, seit letzter Spielzeit Regieassistentin am Schauspiel Bern.

Mit **Medea** von Simon Stone nach Euripides tauscht das Schauspiel Bern nach *Identitti* zum zweiten Mal eine Inszenierung mit dem Theater Freiburg. Regisseurin **Kamilé Gudmonaitė** ist mit dieser zeitgenössischen Überschreibung des Medea-Stoffes ein moderner Psychothriller gelungen, der unter die Haut geht.

Regisseurin **Sara Ostertag**, die in Bern bereits *Tuntschi. Eine Häutung* inszenierte, befasst sich als Spezialistin für atmosphärisches Bildertheater in dieser Saison mit **Ovids Metamorphosen** und untersucht dort spielerisch das utopische Potential von Transformation. Mit auf der Bühne stehen Brian Archinal und Antoine François, zwei Musiker des aufstrebenden Trios für Neue Musik Nickel.

Zum Abschluss der Saison spielt das Schauspiel Bern wieder Openair: In und um die Villa Morillon setzt die junge Regisseurin **Ruth Mensah** in ihrer dritten Arbeit für die Bühnen Bern Shakespeares immer jungen Klassiker **Romeo und Julia** in Szene.

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen dieser Spielzeit wird es auch in der Saison 2023/24 das Format **Reportagen Live on Stage** in Zusammenarbeit mit dem Magazin *Reportagen* geben. Wahre Geschichten werden von Mitgliedern des Schauspielensembles als szenische Lesungen präsentiert, im Anschluss diskutieren Expert*innen das jeweilige Thema.

Vom **15. bis 17. September 2023** laden **m2act**, das Förder- und Netzwerkprojekt des Migros-Kulturprozent für die Darstellenden Künste, und **BURNING ISSUES**, die deutsche Grassroot-Bewegung für (Gender-)Gerechtigkeit und Diversität in den darstellenden Künsten zum dreitägigen Netzwerktreffen nach Bern ein. In Kooperation mit **Bühnen Bern**, der **Dampfzentrale** und dem **Schlachthaus Theater Bern** wird unter dem Titel **M2ACT X BURNING ISSUES – Performing Arts & Action** die erste schweizweite Plattformveranstaltung dieser Art in Bern stattfinden. Dort soll den drängenden Fragen nach gerechteren Arbeitsbedingungen, echter Teilhabe im Kulturbetrieb und struktureller Erschöpfung nachgegangen werden.



Bern Ballett

Das Ballett eröffnet die Saison mit dem Tanzabend **Anatomy of Emotions** im Stadttheater. **Etienne Béchard**, **Mauro Astolfi** und die armenische Choreografin **Rima Pipoyan** erforschen in diesem Tanzabend den Körper als Archiv der Gefühle Wut, Angst und Liebe. Begleitet werden diese Uraufführungen vom Berner Symphonieorchester unter dem Dirigat von **Artem Lohhinov**.

In **Virginia's House** lassen die Choreografinnen **Caroline Finn** und **Paloma Muñoz** Virginia Woolfs Universum neu entstehen und kreieren sinnliche Welten, die den locker verschlungenen Gedankengängen der Autorin folgen. Die Fülle von Wahrnehmungen der Figuren aus Woolfs Werken findet in den beiden Stücken ihren tänzerisch-theatralen Ausdruck.

In **Don Quixote** verwechselt der Titelheld mit seiner ungezügelten Fantasie Windmühlen mit Riesen und die Fiktion mit der Realität. Ins Heute übertragen lässt das viel Platz für fantasievolle Konstruktionen unserer Wirklichkeit. Der taiwanesischer Choreograf **Po-Cheng Tsai** übersetzt in **Don Quixote** diesen freien Flug der Fantasie in seine Bewegungssprache. Er kreiert für Bern Ballett ein abendfüllendes Stück, das den Stoff aus einer zeitgenössischen Perspektive beleuchtet.

Zum neunten Mal findet mit der *Tanzplattform Bern* das internationale Tanzfestival inklusive Wettbewerb zur Förderung von Nachwuchschoreograf*innen statt. In diesem Rahmen wird jungen Choreograf*innen aus aller Welt ermöglicht, ihre Kreationen einer Fachjury zu präsentieren. Neben *Internationalen Gastspielen* wird auch wieder das renommierte Format **Next Generation** stattfinden, bei dem Tänzer*innen von Bern Ballett neben der oder dem Gewinner*in des Wettbewerbs 2023 eigene Tanzstücke zeigen.

Berner Symphonieorchester

Neben den zwölf doppelt geführten Symphoniekonzerten spielt das Berner Symphonieorchester in der Saison 2023/24 vier Extrakonzerte, vier Familienkonzerte und präsentiert zahlreiche weitere Formate und Vermittlungsangebote.

Das breitgefächerte Saisonprogramm, das neben dem Kernrepertoire auch viele Werke von Komponist*innen des 20. und 21. Jahrhunderts umfasst, wird thematisch von der **Nummer Fünf** als magischer Zahl durch die gesamte Spielzeit begleitet. Das Berner Symphonieorchester nähert sich bei Sibelius, Mahler, Schubert, Tschaiakowsky, Schostakowitsch, Beethoven, Vaughn Williams und Mendelssohn der Frage, warum gerade die 5. Symphonie im Lebenswerk der grossen Komponisten so bedeutsam ist.



Ein Wiedersehen wird es mit dem ab der Saison 2023/24 zum Ersten Gastdirigenten berufenen **James Conlon** geben. Er wird nicht nur das **Openair-Konzert** auf dem Bundesplatz und die zwei **Neujahrskonzerte** dirigieren, sondern auch zwei unserer doppelt geführten Symphoniekonzerte.

Ebenso werden **Krzysztof Urbanski**, **Enrique Mazzola**, **Nicholas Carter** und der Ehrendirigent des Berner Symphonieorchesters **Mario Venzago** wieder ins Casino zurückkehren.

Darüber hinaus freut sich das Berner Symphonieorchester auf Begegnungen mit den Dirigent*innen **Vasily Petrenko**, **Izabelé Jankauskaitė**, **Dalia Stasevska**, **Han-Na Chang**, **Tabita Berglund**, **Alexander Soddy** und **Jaap van Zweden**.

Auch bei den Solistinnen und Solisten darf sich das Publikum wieder auf hochbegabte Künstler*innen freuen – von jungen, aufstrebenden Talenten bis hin zu den absoluten Superstars der Klassikszene. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der kommenden Spielzeit auf den Klavierkonzerten. Das Berner Symphonieorchester wird die Schwestern **Katia** und **Marielle Labèque** begrüßen, ebenso wie die Pianist*innen **Hélène Grimaud** und **Alice Sara Ott** sowie **Jean-Yves Thibaudet** und **Javier Perianes**.

Ausserdem werden Geiger **Stephen Waarts** und Geigerin **Anna Naomi Schultz** erstmals mit dem Berner Symphonieorchester musizieren. Zurückkehren ins Casino werden der Violoncellist **Gautier Capuçon**, der Pianist **Nikolai Lugansky** und die Schweizer Sopranistin **Regula Mühlemann**.

Gleich nach dem legendären **Openair-Konzert** auf dem Bundesplatz zum Saisonbeginn 2023/24 wird es mit der Schweizer Erstaufführung des Musikdramas **Samson** von Joachim Raff ein besonderes Highlight geben. Aus Anlass der Weltersteinspielung erweckt das Berner Symphonieorchester diese aufregende Partitur gemeinsam mit dem Dirigenten **Philippe Bach** und internationalen Solist*innen zum ersten Mal nach 170 Jahren in Ruffs Heimat zum Leben.

Mit **Hollywood in Bern** wird ein Hauch von Hollywood durch das Stadttheater Bern wehen. Bei diesem Extrakonzert wird die grosse Bandbreite der Filmmusik in einem abwechslungsreichen Konzert für die ganze Familie zelebriert. Das Berner Symphonieorchester wird auf seiner musikalischen Spurensuche durch die Welt des Kinos von einer der grossen Nachwuchshoffnungen am Pult geleitet: der litauischen Dirigentin **Izabelé Jankauskaitė**.

Über Ds Chrüz, eine Kooperation zwischen dem Berner Symphonieorchester und dem Casino Bern, wagt einmal im Jahr den Brückenschlag zwischen Klassik und Pop. Bei der vierten Ausgabe dieses besonderen Formats begrüßen wir den Komponisten, Songwriter und Akkordeonisten **Mario Batkovic**.



Mit den Familienkonzerten ***Der Karneval der Tiere*** und ***Der Feuervogel*** sowie ***Der Josa mit der Zauberfiedel*** und ***Franz-Ferdinand will tanzen*** lädt das Berner Symphonieorchester je zweimal im Casino und in den Vidmarhallen zum Konzertgenuss für die gesamte Familie. Neben einem vielfältigen Vermittlungsangebot für alle Altersstufen richtet sich der neue **Club Insider Oper & BSO** gezielt an junge Leute bis 30 Jahre. Neben der Möglichkeit, gemeinsam Konzerte zu besuchen, finden im Anschluss Gespräche in lockerer Atmosphäre mit den Beteiligten statt.